

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1984)

Rubrik: Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

Hans Teuscher, Unterseen

Wie im Vorjahr erlitten wir keine Stürme, so dass das Schutzgebiet nicht beeinträchtigt wurde. Unser langjähriger, verdienter Werkmann Paul Zingrich besorgte den Unterhalt in vorbildlicher Weise. Unser Dank an ihn und seine Familie sei ihm gewiss. Der Anfall von Schwemmgut im See hielt sich in Grenzen, so dass keine weiteren Hilfen nötig waren. Viele Bäume sind sehr hoch geworden; bei allfälligen Unwettern müsste mit Schäden gerechnet werden. Wenn man bedenkt, dass um die Jahrhundertwende in diesem Gebiet praktisch keine Bäume vorhanden waren, so präsentiert sich der Auwald heute sehr schön.

Die Erhaltung des Riedlandes liegt uns ebenfalls am Herzen. Dasselbe kann nicht einfach sich selbst überlassen werden, weil sich sonst ein Buschwald bildet, der kaum mehr entfernt werden kann. So hat denn das Personal des Kant. Naturschutzinspektorates im März 1984 mit seiner Maschine grosse Flächen des Riedlandes gemäht, wobei von den Wildhütern vorgängig die wuchernden Ruten des Faulbaumes und anderer Sträucher abgeschnitten wurden.

Am 5. Mai 1984 wurde eine Polizeiaktion mit Polizist Egli und fünf Naturschutzhelfern gegen das Velo- und Töfflifahren und das Lauflassen von Hunden durchgeführt. Zufällig gab es an diesem Samstagmorgen keine Verstösse; dagegen wurden im kleinen Hafen (Dr.-Spreng-Platz) zwei Motorboote festgestellt, die unerlaubterweise hier angelegt hatten. Nach Meldung an die Seepolizei wurden die Boote definitiv abgezogen.

Anstelle des verstorbenen Polizei-Kpl. Hans Benninger konnte sein Nachfolger, Kpl. Hans Götz, gewonnen werden, der seine Aktivitäten am 1. August 1984 aufgenommen hat. Wir hoffen, den Schutzvorschriften vermehrt Nachachtung verschaffen zu können. Den öffentlichen Hütern und Naturschutzhelfern sei für ihre Tätigkeit bestens gedankt. Herr Paul Rüfenacht, der die Einhaltung der Schutzbestimmungen im See überwacht, meldet 90 Kontrollen entlang des Ufers. Übertretungen wurden ausschliesslich von Auswärtigen festgestellt, die in Un-

kenntnis der Vorschriften mit Booten in den Schilfgürtel einführen. Es wurden aber auch Biwakierer und Hundebesitzer mit frei laufenden Hunden verwarnt. Auch Herrn Rüfenacht sei für die Aufsicht bestens gedankt.

Der schöne Weg durch das Reservat zieht nach wie vor viele Besucher von nah und fern an. Es kann nicht genug geschätzt werden, dass es unserem ersten Präsidenten, Herrn Dr. Hans Spreng, gelang, den Streifen Land dem Seeufer entlang zu erwerben und unter staatlichen Schutz zu stellen. Heute wäre es sicher unmöglich, dieses Projekt zu realisieren. Das Gebiet steht dem Kurort gut an, und es freut uns, dasselbe der Öffentlichkeit zu einem schönen Spaziergang offen zu halten.